

„Auch Licht **codiert** unsere Zukunft!“, sagt Prof. Gerdum Enders und erklärt:

Worum geht es bei Licht? Was möchte ich mit Licht codieren?

Denken wir das im Kontext von Stadt oder Landschaft, geht es darum den Unterschied = Code zu senden. Dazu muss klar sein, was ist der Unterschied eigentlich? Der Unterschied ist die DNA, die eine Stadt oder Landschaft ausmacht. Ist diese Identität klar, kann das Image durch bewusstes Illuminieren geschaffen werden.

Wie klärt man einen Code?

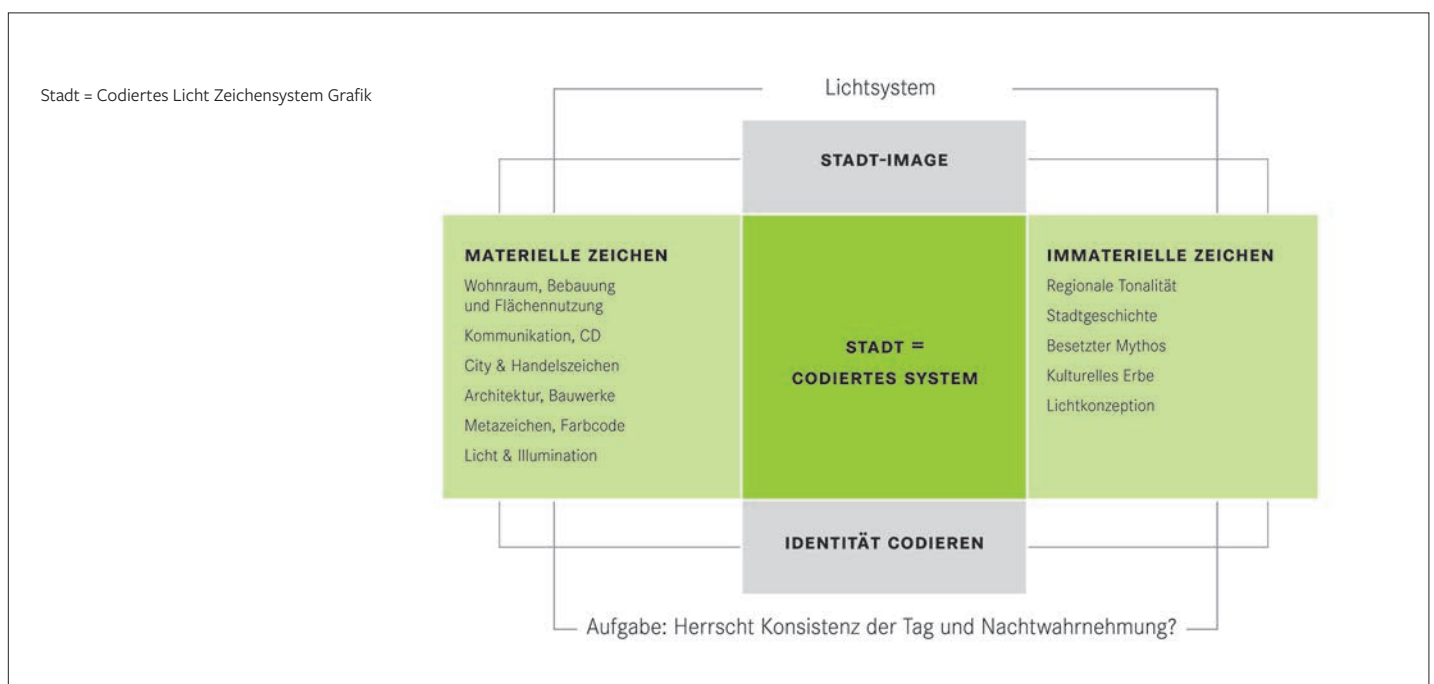
Die Code-Methode erarbeitet mit den relevanten Betroffenen visuell ein Zukunftsbild. Aus diesem emotionalen Denken wechselt man in das rationale Denken und baut eine Bedeutungs-Cloud auf. Aus dieser wird das zentrale Wertecluster semantisiert. Daraus wird iterativ der Zukunftscodex auf die drei zentralen Werte extrahiert. Das, was hier vielleicht abstrakt klingt, ist ein sehr kompaktes Vorgehen. Mit visuellem Management und zielgerichteter Moderation wird das Team oder die Projektgruppe 1,5 Tagen straff durch das Programm geführt.

Beispiel: Die Glasmarke LEONARDO zeigt, wie man den eigenen Unternehmens- und Markenwandel durch Codierung managen kann. »Die Marke mit den Wölkchen« Das war in den

80|90ern. Die Marke musste sich weiterentwickeln. Heute steht Leonardo für die drei Werte: Inspiration, Emotion, Qualität – diese wurden gemeinsam im Führungskreis 2001 extrahiert. Als es 2008 darum ging, ein neues Gebäude inkl. Lichtplanung und Aussenanlagen zu codieren, stellte der Leonardo-Code die Prüffregel. Architektur ist Markenkommunikation. Wenn also wegen Raumbedarf gebaut werden muss, dann richtig codiert. Bei glaskoch|LEONARDO nutzte man die Chance, mit dem neuen Gebäude ein Metazeichen auf dem Weg der Lifestyle-Marke zu setzen. Überprüfen sie selbst ihre Wahrnehmung: Ist der glasscube – inspirierend? – weckt er Gefühle? Hat der Baukörper Qualität?

Leonardo hat immer noch den gleichen Code, nur die Zeichen ändern sich. Jedes Jahr entstehen 500 bis 600 neue Produkte. Auch Leuchten und alle nach der Code-Methode. Dies zu verstehen ist vielleicht nicht ganz einfach, doch darin liegt das Geheimnis: Alles ist Zeichen und alles hat Bedeutung!

Mein Fazit: Codieren ist damit das bewusste Senden von Zeichen und das ist ein anderes Vorgehen als kreativ oder planerisch zu gestalten. Es ist eine parallele und ergänzende Denkaufgabe. Hier setzt die Code-Methode an: Denn in Zukunft geht es immer





Metazeichen von Leonardo: glasscube bei Nacht.

mehr um gemeinsame Orientierung. Der Blick fürs Ganze geht verloren. Viele Projekte und Prozesse werden immer kleinteiliger. Niemand überblickt mehr den Gesamtzusammenhang. Die Code-Methode bietet Werkzeuge und Wissen für eine andere Orientierung in unserer VUCA¹-Welt.

¹ VUCA: volatility, uncertainty, complexity und ambiguity (deutsch: Volatilität (Unbeständigkeit), Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit). Es beschreibt schwierige Rahmenbedingungen der Unternehmensführung. Der Begriff entstand in den 1990er Jahren in einer amerikanischen Militärhochschule und diente zunächst dazu, die multilaterale Welt nach dem Ende des Kalten Krieges zu beschreiben. Später breitete der Begriff sich auch in andere Bereiche strategischer Führung und auf andere Arten von Organisationen aus, vom Bildungsbereich bis in die Wirtschaft. Eine Strategie zum Überleben in der VUCA-Welt leitet sich ebenfalls von der Abkürzung ab, nämlich: vision (Vision), understanding (Verstehen), clarity (Klarheit), agility (Agilität). Quelle: Wikipedia Lexikon (2018).



Prof. Gerdum Enders, Universität Kassel

Ich beschäftige mich seit 30 Jahren mit Semiotik. Und wenn dem Leser das noch nichts sagt: Es geht um Codes, Zeichen und Bedeutung - Semiotik ist die Theorie der Zeichen.

Wir nehmen unsere Welt mit den Sinnen wahr. Architektur, Produkte, Menschen, Landschaften. Diese Wahrnehmung der Zeichen können wir bewusst steuern. Die Grundlagen der Code-Methode entstanden als ich den Swatch-Code veränderte.

1988 kam ich zur Semiotik, als ich für die Swatch den Sammelkult entwickelte. Die Aufgabe war: Wie macht man aus einer Plastikuhr Kult? Durch eine veränderte Codierung. Man steckt die Uhr ins Museum und die Menschen lernen, man kann sie sammeln. Dazu braucht es die richtigen Zeichen wie z.B. Kataloge und Ausstellungsarchitektur. Dadurch ändert sich die Wahrnehmung der Uhr: Vom Zeitmesser zum Zeitgeistmesser.



THE LIGHT CODE

Lichtzeichen in der Stadt

Semiotische Gedanken über die Empfindung von Licht im urbanen Raum

Semiotik, die Lehre der Zeichen, hält mit einem neuen Buch Einzug in die Reflexion über Licht. Damit erreicht die Wahrnehmung von Licht einen neuen ästhetischen Wirkungsgrad und provoziert gleichzeitig viele weitere Antworten für die nächsten Jahre.

Buchtipps der Redaktion luxlumina

Das Lichtdesign nimmt in der Vermittlung von Werten und Positionen eine immer wichtigere Rolle ein. Es ist die Macht der prägenden Bilder, die wir als Erinnerung an einen Ort in unseren Köpfen tragen. Die Evolution des Nachtbilds der Städte ist einer der faszinierenden Entwicklungen der Neuzeit. Prof. Gerdum Enders geht in dem Kapitel Urban Coding davon aus, dass die Stadt ein semiotisches System darstellt, dessen Zeichen man sowohl decodieren als auch codieren kann. Ein daraus resultierender Light Code wird zu einem wichtigen Bestandteil der sozialen, kulturellen und ökonomischen Identitätswahrnehmung der Stadt. Das betrifft auch die Stadtteile, Quartiere, Plätze und Strassen, in denen wir leben, arbeiten und Zeit verbringen. Die Entwicklung der Demokratisierung und Digitalisierung des Gesellschaftslebens lässt uns immer stärker an den Entwicklungsprozessen der Stadtplanung teilnehmen.

Fazit: Der Literaturmarkt bietet nicht viele Bücher, in denen Theorie und Praxis derart ineinander verschmelzen, wie es in dem neuen Buch von Norbert Wasserfurth zur Lichtgestaltung im öffentlichen Raum der Fall ist. Das Werk ist eine Empfehlung für alle Stadtplaner, Architekten und Lichtexperten, die sich mit moderner Lichtgestaltung im öffentlichen Raum befassen.

»Für das Verständnis, dass Licht die Wirklichkeit codiert, bedarf es Zeit - in meinem Fall 20 Jahre. Weil mich diese Eigenschaft des Lichtes so fasziniert, widme ich diesem Phänomen dieses Buch.«

Norbert Wasserfurth
 Autor des Buches:
 The Light Code – Licht ist codierte Wirklichkeit.
 VIA Verlag, ISBN 978-3-9811940-9-8